©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Triclioscelis nov. gen. Dasypogoninorum (Diptera)

von

V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Triclioscelis a reliquis Dasypogoninorum generibus, quorum tibiae anticae calcare non armatae sunt, abdomine lato, convexo, facillime distinguitur. Facies lata non tuberculata; thorax gibbus. Pedes validi. Femoribus posterioribus crassissimis, tibiis posticis curvatis; tarsis posticis crassis. Pulvillis distinctis. Alae longae; cellulis posterioribus, prima quartaque ante marginem alae, clausis.

Professor Burmeister entdeckte diese neue Gattung in den La Plata-Staaten (Argentinische Republik) auf seinen Reisen daselbst in den Jahren 1857—1860. Er erwähnt dieselbe in Bd. II seiner Reise durch die La Plata-Staaten auf pag. 170. „Bei Tucuman fing ich eine neue mit Discocephala Macq. verwandte Gattung, welche sich durch enorm verdickte Hinterschenkel auszeichnet.“ Dieselbe Bemerkung über diese Art nach Burmeister's Angabe, befindet sich in dem Catalogo de los Dipteros hasta ahoro, descritos que se encuentran en las Republicas del Rio de la Plata por Enrique Lynch Arribálzaga sep. pag. 36. Was die Verwandtschaft mit *Holcocephala Jaen.* = *Discocephala Mcq.* anbelangt, so sind es die etwas vorgequollenen Augen und der buckelartige Rückenschild, welche ein wenig an diese Gattung erinnern, welches Burmeister wohl veranlaßt hat, dieselbe mit *Discocephala* verwandt zu halten. Es läßt sich die neue Gattung in keiner anderen Weise mit *Holcocephala* vergleichen, vielmehr schließt dieselbe sich in Flügelgeäder und Gestalt der Gattung „*Triclis Lw.*“ an. Ich nenne zu Ehren des Entdeckers derselben, Professor Burmeister, die erste Art:

1. **Triclioscelis Burmeisteri** nov. spec.

Atra; epistomate aurato pollinoso pilosoque. Articulis ambobus primis antennarum rufis. Articulus tertius deest. Proboscide

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nigro-nitida, palpis rufis nigro-hirtis. Thorace nigro, marginibus thoracis, cinctis pilis auratis vestitis, pariter ae sutura pilis auratis vestitis et quam striga sursum in medio marginem anteriorem thoracis attingens. Scutello pilis auratis vestito. Abdomine rubido-aurato fulgido; pedibus rufis; femoribus posterioribus crassissimis, subtus spinosis; tibiis curvatis; tarsis crassis. Alis infumatis, cellulis posterioribus, prima, quarta analique clausis; halteribus flavis. Long. 10 mm. ♀. Habitat Tucúman, Prov. Tucúman. Argentinien (Süd-Amerika). Von Burmeister dort gesammelt. In der Sammlung des Zoologischen Museums der Universität in Halle a. d. Saale.

Die Art hat viel Aehnlichkeit mit einer Trielis, deshalb ist der Gattungsname gewählt worden.

Augen etwas vorgequollen; das Untergesicht ohne vorspringenden Höcker. Dieses goldgelb bestäubt und fein behaart, welche Behaarung am Mundrand länger wird, wo sich einige längere, dunklere und hellere Haare darunter befinden. Rüssel glänzend schwarz; Taster roth, schwarz behaart. Der buckelartige Rückenschild hat eine schwarze Grundfarbe. Die Ränder desselben sind ringsherum mit goldgelben Haaren bekleidet, welche über die Quernaht sich hinziehend, von dort aus in der Mitte nach dem Vorderrand des Thorax einen ebenfalls goldgelben Streifen senden. Schildchen mit goldgelben Haaren bedeckt. Die Brustseiten sind röthlichbraun und oberhalb goldgelb behaart. Hinterleib röthlich goldgelb glänzend, besonders von der Seite gesehen. Beine röthlich. Die Hinterschenkel sehr stark verdickt, unterhalb mit einigen Dornen besetzt. Es befindet sich eine feine goldgelbe, am Anfang und unterhalb weißliche Behaarung darauf; an der Außenseite gegen das Ende derselben eine dunkle Strieme; Hinterschienen gebogen, dunkel gefärbt mit silberweiß schimmernder Behaarung; Hintertarsen verdickt, oberhalb dunkel, unterhalb röthlich behaart. Flügel rauchgrau. Die erste und vierte Hinterrandzelle nebst der Analzelle vor dem Flügelrand geschlossen. Schwinger gelblich.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich verdanke diese Art der Güte des Herrn Professor Dr. Taschenberg, welcher mir dieses Exemplar aus der Zoologischen Sammlung der Universität in Halle a. d. Saale zur Ansicht sandte, zum Vergleich mit der zweiten Art. Ich habe dieses gleich benutzt, um diese noch unbeschriebene Art zu beschreiben, indem ich Herrn Professor Dr. Taschenberg meinen besten Dank dafür ausspreche.

2. **Tricliocelis femorata** n. spec.

Atra; epistomate aurato pollinoso pilosoque; ore pilis albis setisque aliquot nigris vestito. Articulis ambobus primis antennarum rufis. Articulus tertius deest. Rostro nigro nitido; palpis? Thorace nigro, margine ejusdem pilis auratis vestito et eisdem pilis versus marginem anteriorem thoracis cum apice figuram „V“ formantibus, connexo per suturam cum margine laterali thoracis. Pectore piceo, superne pilis auratis vestito. Scutello pilis auratis vestito. Abdomine lato, convexo, eleganter striato, atro; angulis posticis segmentorum abdominis, maculis trigonis pallide inauratis fulgidis. Margine posteriore quinti segmenti, pallide inaurato; segmento sexto, argenteo hirsuto micante. Pedibus anterioribus ferrugineis; pedibus posterioribus piceis, femoribus crassissimis, spinis aliquot subtus munitis; tibiis posterioribus curvatis; tarsis crassis, rubicundis. Alis dilute infuscatis. Cellulis posterioribus, prima, quarta analisque, clausis; halteribus flavis. ♀ Long. 12 mm. Habitat Prov. Santa Fé, Argentinien, Süd-Amerika (in meiner Sammlung).

Schwarz; Untergesicht goldgelb bestäubt und fein behaart. Am Mundrand weißbehaart, mit einigen stärkeren schwarzen Haaren vermischt. Die beiden ersten Fühlerglieder roth; das dritte fehlt. Rüssel glänzend schwarz. Taster? Thorax schwarz, der Rand desselben mit goldgelben Haaren eingefaßt, von welchen in der Mitte des Vorderrandes eine Figur von der Form eines „V“ mit der Spitze gegen den Vorderrand des Thorax gerichtet, bis zur Quernaht geht, um dort auf derselben zu beiden

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seiten den Seitenrand des Thorax zu erreichen. Brustseiten bräunlich schwarz, oberhalb mit goldgelben Haaren bekleidet. Schildchen goldgelb behaart. Hinterleib breit, gewölbt, fein gestichelt, schwarz gefärbt. In den hinteren Ecken der einzelnen Segmente befinden sich blaß goldgelb glänzende dreieckige Flecke. Der hintere Rand des fünften Segments ist feinhaarig blaß goldgelb glänzend. Das sechste Segment ist silberweiß schimmernd, behaart. Die vorderen Beine sind rostfarben, die hinteren bräunlich-schwarz. Die Hinterschenkel sehr stark verdickt, unterhalb mit einigen Dornen; die Hinterschienen gekrümmt, weißlich fein behaart. Tarsen verdickt. Flügel verwaschen bräunlich tingirt. Die erste und vierte Hinterrandzelle, wie die Analzelle sind vor dem Flügelrand geschlossen. Schwinger gelblich.

Die Stellung der neuen Gattung *Triclioscelis* zu den anderen *Dasypogoninen*, welche keinen nagelartigen Fortsatz (Enddorn) an den Vorderschienen haben, ist nach der allgemeinen Uebersicht, welche Schiner und andere Autoren aufgestellt haben mit Berücksichtigung, daß die Pulvillen (Haftläppchen) deutlich an den Beinen vorhanden sind, in die Nähe von *Triclis* Loew zu bringen. Das Flügelgeäder hat große Aehnlichkeit mit dem von dieser Gattung, aber durch die sehr stark verdickten und unten gedornten Hinterschenkel, die gebogenen Hinterschienen, hat *Triclioscelis* eine Ursache als neue Gattung gegenüber von *Triclis*, welche unverdickte Hinterschenkel hat, aufgestellt zu werden. Es ist bis jetzt unter den *Dasypogoninen* keine Gattung bekannt, welche sich durch solche enorm verdickten Hinterschenkel auszeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Röder Victor Eduard von

Artikel/Article: Triclioscelis nov. gen. Dasypogoninorum (Diptera) 337-340